

Amts- und Intelligenzblatt

für den

Oberamts-Bezirk Waiblingen.

Nro. 66.

Samstag den 23. August

1862

Bekanntmachungen.

An die Kön. Pfarrämter.

Am nächsten Montag, 25. d., wird von 9 Uhr an ein Diöcesanverein in Wimmendingen gehalten, wozu alle Mitglieder dringend eingeladen sind. Act. 9, 37.

Waiblingen, 20. August 1862.

Kön. Dekanatamt:

Bücher.

Bekanntmachung, die Aufnahme von Jöglingen in die K. Thierarzneischule für das nächste Schuljahr 1862-63 betreffend.

Bei der K. Thierarzneischule wird Mitte Oktober d. J. ein neuer Lehrkurs beginnen, welcher für Diejenigen, die sich zu praktischen Thierärzten auszubilden beabsichtigen, zwei Jahre in sich schließt; es wird jedoch hiebei ausdrücklich bemerkt, daß jedes Jahr zu derselben Zeit ein neuer Lehrkurs beginnt und die Aufnahme neuer Schüler stattfindet. Wie bisher haben Diejenigen, welche am Lehrkurs theilnehmen wollen, ihre dießfälligen Gesuche den betreffenden K. Oberämtern zu übergeben und sich über die die Aufnahme bedingenden Erfordernisse (siehe die Ministerialverfügung, betreffend die Bekanntmachung der neuen Statuten für die Thierarzneischule vom 5. Juni 1861, §. 10 und 11, Staats-Anzeiger Nr. 137, Seite 1167, und auch Regierungsblatt von 1861, Nr. 7, Seite 74) auszuweisen. Damit die zur Aufnahme Bestimmten rechtzeitig einberufen werden können, werden die K. Oberämter ersucht, die bei ihnen einkommenden Gesuche in der ersten Hälfte des Monats September hieher einzusenden.

Stuttgart, den 11. August 1862.

K. Thierarzneischule.

Für den Vorstand: Leyb.

Waiblingen. Die Arbeiten bei der Stadt und Kasernenpflege betreffend.

Nachstehende Anordnungen des Stadtraths v. 14. Sept. 1835 welchen auch der Kirchen-Convent in Beziehung auf die Arbeiten für die Kasernenpflege beigetreten ist, werden den Handwerks-Leuten in Erinnerung gebracht.

„Der Stadtrath hat wahrgenommen, daß die Kostens-Zettel über im und außer dem Accord geleistete Arbeiten nicht immer mit der erforderlichen Genauigkeit gefertigt und daß oft übertriebene Anrechnungen gemacht worden sind. Zu Erreichung der so nöthigen Ordnung und Sparsamkeit werden folgende Vorschriften gegeben und den Handwerksleuten zur genauen Beachtung empfohlen:

1) Arbeiten, welche im Accord gefertigt worden sind, müssen gleich nach der Beendigung von dem Stadtschultheißen und Stadtpfleger und nach Umständen von einer Stadträthl. Deputation eingesehen werden, damit erhoben werden kann, ob sie nach den Bestimmungen des Accords ausgeführt seyen.

Nach Beendigung solcher Geschäfte ist daher jedesmal dem Stadtpfleger Anzeige zu machen, wobei der Kostens-Zettel sogleich zu übergeben ist, damit er bei Befichtigung des Geschäfts geprüft werden kann.

2) Arbeiten ohne Accord dürfen nur auf Ge-

heiß des Stadtpflegers gefertigt und es müssen dessen Vorschriften und die bestehende Reihenfolge eingehalten werden.

3) Die Kostens-Zettel müssen die Tage erhalten, wann das Geschäft gefertigt worden ist, auch müssen die Geschäfte von gleicher Art stets mit einander aufgeführt werden, z. B. die Reparationen am Rathhaus alle hintereinander, die am Wachtthaus wieder hintereinander und sofort.

4) Die Kostens-Zettel über solche Arbeiten sind immer in der letzten Woche des Monats Dezembers und in der letzten Woche des Monats Juni also halbjährlich zu übergeben.

5) Uebertriebene oder gar unwahre Anrechnungen hätten nicht bloß den Durchstrich und die gesetzliche Strafe, sondern auch das zur Folge, daß dem betreffenden Handwerksmann die Stadt-Arbeit für eine Reihe von Jahren oder für immer entzogen wird.

Möge jeder bedenken, daß die Ausgaben der Stadt auf die Steuerpflichtigen fallen, daß viele unter diesen sind, die jeden Kreuzer zu Raube halten müssen und daß deshalb der Stadtrath verpflichtet ist, mit aller Sorgfalt auf Sparsamkeit zu dringen.“

Den 20. August 1862.

Stadtschultheißenamt.

Landwirthschaftlicher Verein.

Waiblingen. Die von der Plenar-Versammlung am Jakobi-Freitag beschlossene Versammlung des landwirthschaftlichen Vereins findet am Sonntag den 24. Aug. 1862.

Nachm. 2 Uhr

auf dem Rathhaus in Korb statt und hat den Zweck, über die Verbreitung zweckmäßiger Geräthschaften für die Weinbereitung zu berathen. Die Centralstelle für die Landwirthschaft wird an dem gedachten Tag das Modell einer Gährhütte sowie einige Modelle besserer Raspeln zur Ausstellung bringen und den Gemeinderath Singie von Stuttgart abordnen, welcher in der Versammlung die geeigneten Demonstrationen geben wird.

Unter Hinweisung auf die Wichtigkeit der Frage für den Bezirk Waiblingen ladet der Unterzeichnete die Weingärtner und ihre Freunde zu zahlreicher Theilnahme ein.

Den 18. August 1862.

Wittich.

Winterbach.

D.-U. Schorndorf.

Kaufs-Antrag.



Der Unterzeichnete ist beauftragt, das hienach näher beschriebene Anwesen, welches sich sowohl zu einem Geschäftsbetrieb, als auch zu einem Landstük eignen würde, zum Verkauf zu bringen.

Das Anwesen ist an der Straße vom Ort aus auf den Engelberg, den Schurwald und in das Neckar- und Filsthal führend, gelegen und besteht in einem Gebäude mit 2 Wohnungen u. zw. im Souterrain einem gewölbten Keller, vor demselben einen Vorplatz zu ökonomischen Zwecken, Stallung mit laufendem Brunnen, einer Scheuer mit Laubhütte; sodann im ersten Stock 4 Zimmern, wovon 2 heizbar, Küche mit Brunnen, und oben Raum zu Aufbewahrung von Futter und Früchten.

Dem Hause zunächst gelegen sind 6 Viertel Wiesen und Garten von bester Qualität, und befindet sich das ganze Anwesen nur ungefähr 5 Minuten von der Eisenbahnstation entfernt.

Da sich in dem hiesigen Orte von über 2000 Seelen (ohne die Filialien) weder

ein Gerber, noch Färber oder Seifensieder befindet, so werden insbesondere wegen des reichlichen Wassers und der guten Einrichtung hiesür im Hause selbst, Gewerbetreibende dieser Art auf dieses schöne Anwesen aufmerksam gemacht, weil hier ein Geschäftsmann wohl sein Auskommen finden wird.

Bei der freien und gesunden Lage und schönen Umgebung würde sich, wie schon oben erwähnt, das Anwesen auch für einen Landstük eignen.

Gefällige Anträge vermittelt

Den 9. August 1862.

Verwaltungsaktuar
Kern.

Fahrniß-Auktion.

Am Dienstag den 26. August

Morgens 7 Uhr

wird in der Förster-Wohnung in Buch eine Auktion gegen gleich baare Bezahlung abgehalten, wobei vorkommt:



aller Art Schreinerwerk, worunter ein schöner Auszugtisch mit 2 Blatt, mehrere Bettladen, Puppenstube mit Füßen, ein Blockspiel und sonst noch allerlei Hausrath, wozu die Liebhaber eingeladen werden.

Waiblingen. Güterverkauf oder Verpachtung.

Im Auftrag sucht der Unterzeichnete nachstehende Güter auf 6 oder 8 Zieler zu verkaufen, oder solche auf mehrere Jahre in Pacht zu geben:

2 Morgen 20,2⁰ in den Frohnacker.

3 Viertel 17,6⁰ in der Wasserstube.

3 Viertel 15,9⁰ am Kleinheppacher Weg.

2 Viertel " schwach, im äußern Schmalenspad; diese 4 Stücke kommen in's Haberfeld.

2 Viertel untern Röthe, kommt in Brach:

2 Viertel 17,8⁰ auf dem Pfaster kommt ins Dinkelfeld;

Die Verhandlung findet Montag den 25ten bis Abends 5 Uhr bei Jakob Pfander dem Untern statt, wozu Kaufs- oder Pachtliebhaber eingeladen werden.

G.-Rath. Pfüger.

Waiblingen. Psörch-Verkauf.

Nächsten Montag den 25. bis, Vormittags 11 Uhr wird der Psörch auf dem Rathhaus verkauft.

Stadtpflege.

Waiblingen.
Zu einer Besprechung über die Gründung eines

Turnvereins

dahier werden hiemit alle diejenigen, welche entweder in den zu gründenden Verein einzutreten Lust haben oder Freunde und Gönner der Turner überhaupt sind, in den Saal des Adlers auf
heute, Samstag den 23. August
Abend 8 Uhr

freundlichst eingeladen.

Mehrere Turnfreunde und Turnlustige.

Waiblingen.

Wohnung zu vermieten.

Meine obere sonnige Wohnung bestehend in 3 ineinandergehenden Zimmern heller Küche und sonst erforderlichen Platz hat zu vermieten.

Bäcker Schwegler.

Waiblingen.

Unterzeichneter hat einen schönen Schleifstein sammt Gestell um billigen Preis zu verkaufen
Jung Christoph Pfander.

Waiblingen.

Einen geschlossenen Keller hat Jemand zu vermieten. Wer? sagt die Red.

Waiblingen.

Güter-Verkauf.

Unterzeichneter verkauft aufträglich
Dienstag den 26. d. Mts. Abends 7 Uhr
im Hause des Metzger Unger folgende Güterstücke:

Refer:

- $\frac{4}{8}$ Mrg. 41,9 Mth. im äußern Weidach, kommt ins Dinkelfeld.
- $\frac{2}{8}$ Mrg. 43,6 Mth. in der innern Winterhalde, kommt ins Dinkelfeld.
- $\frac{2}{8}$ Mrg. 10,9 Mth. am Deffinger Weg mit einem Baum kommt ins Haberfeld.
- $\frac{3}{8}$ Mrg. 3,2 Mth. im mittleren Schmalenpfad, kommt ins Haberfeld.
- $\frac{2}{8}$ Mrg. 41,4 Mth. auf der Korberhöhe, kommt in Brach.
- $\frac{3}{8}$ Mrg. 17,9 Mth. Baumgut an der Schorndorfer Straße mit 14 schönen Bäumen sammt Obstertrag.

Wiesen;

- $\frac{2}{8}$ Mrg. 7,7 Mth. in den Boschwiesen.

G. F. Vauder.

Waiblingen.

Sammelheft

ist wieder zu haben bei

Christian Kaufmann.

Der Fächer.

Eine Criminal-Geschichte.

3.

(Fortsetzung.)

Dabei reichte ihr der Fremde, dessen ernstes Gesicht und fortwährender forschender Blick die Dame schon den ganzen Abend hindurch unangenehm berührt hatte, einen offenen Fächer hin.

Madame Duravel verbeugte sich mit einem verbindlichen Lächeln und bestete einen Blick flüchtiger Neugier auf den dargebotenen Fächer. Kaum aber war ihr Auge darauf gefallen, so haftete es stier und wie von einem Basiliskensblick angezogen auf der Malerei desselben, und die starren, Entsetzen erfüllten Züge der Dame erblaßten unter der weißen und rothen Schminke. Ihr Auge war mit einer schreckenerregenden Starrheit auf den Fächer gerichtet, ihr ganzer Körper schauerte wie von Fieberfrost durchrieselt, ihre juwelenbedeckten Finger klammernten sich krampfhaft und wie im Todeskampfe in die Falten ihres Kleides — ein seltsamer, gellender Schrei entrang sich ihrer Brust, dann brach sie ohnmächtig zusammen. Alle Gäste ihrer Loge drängten sich um sie her, Aller Augen waren auf ihre Loge gerichtet. Die Herren wollten theils Eugenien weglühren, theils der Ohnmächtigen beispringen, aber der fremde Herr, welcher rasch über die Zwischenbalustrade der Loge gestiegen war, wies sie zurück und blieb dicht bei dem bewußtlosen Körper Corisande's stehen. Ein wirres Gemurmel erhob sich unter den Logennachbarn, man schrie um Hilfe. Einige wädhnten, der Fächer habe ein feines Gift enthalten, welches auf diese Weise Madame Duravel gereicht worden sei und verlangten laut die Verhaftung des Herrn, welcher ihr den Fächer geboten habe. Von allen Seiten des Theaters her gebot man Schweigen; — die Vorstellung mußte unterbrochen werden und erst nach einiger Zeit gelang es, die Ruhe wieder herzustellen. Mittlerweile war es den Herren in jener Loge gelungen, die ohnmächtige Madame Duravel in einen der Vorsäle (Foyers) hinauszuschaffen, wobei jedoch der fremde Herr nicht von ihrer Seite wich. Hier im Vorsale ward die Ohnmächtige noch von Krämpfen befallen und nachdem ein halbes Duzend der geschicktesten Pariser Aerzte, die der Vorfall aus ihren Logen und dem Parquet herbeigelockt, vergebens alle Hilfsmittel ihrer Kunst aufgeboten hatten, ward Madame Duravel nach ihrem Hotel gebracht. Sobald die krampfstarren Finger der Ohnmächtigen den Fächer hatten fallen lassen, den sie seither noch umspannt, hob ein Herr aus ihrer Umgebung, bei welchem Neugierde die Furcht überwog, denselben auf und untersuchte ihn. Der Griff war von Elfenbein, von wunderbar schöner chinesischer Arbeit und auf dem Fächer von Atlas war die Ansicht eines Badehauses in ita-

ienischem Styl inmitten eines Gartens gemalt; unter der Landschaft stand mit großen goldenen Buchstaben in Lapidarschrift:

„Claude Duravel,
Le 18. octobre 1810.“

außerdem war an dem ganzen Fächer gar nichts Auffallendes oder Ungewöhnliches, was die merkwürdige erschütternde Wirkung, welche der Fächer auf Madame Duravel hervorgebracht hatte, zu erklären oder zu rechtfertigen vermocht hätte.

Am anderen Morgen beschäftigte sich ganz Paris mit verschiedenen Erklärungen und Darstellungen des Vorfalles, welcher am vorigen Abend die Beherrscherin der Mode in der großen Oper betroffen hatte. Wie zwanzig Jahre zuvor, so machten sich auch jetzt wieder Eifersucht, Neid, Mißgunst, Bosheit und Uebertreibung mit dem Namen Duravel zu schaffen. Die Einen behaupteten, die alte Kofette sei ob dem Anblick eines früheren Liebhabers in Ohnmacht gefallen. Andere hielten sich an die erste Annahme von einer geheimnißvollen Vergiftung und sahen in dem ganzen Vorfalle schon eine Geschichte ähnlich der von Brinvilliers oder Borgia. Ein Dritter wollte wissen, die berühmte Spekulantin und Spielerin sei wegen betrügerischen Spiels verhaftet worden. Diese und ähnliche Erdichtungen und Vermuthungen machten am andern Tag die Runde in den Salons; aber schon am Abend war der wahre Zusammenhang bekannt und man erfuhr, daß der fremde Herr mit der barschen, tiefen Stimme, welcher Madame Duravel den Fächer angeboten, ein mit besonderen Instructionen versehenes Polizeibeamter gewesen sei, und daß Madame Corisande, welche inzwischen wieder theilweise zur Befinnung gekommen, sich in Untersuchungshaft befinde, angeksuldigt eines vor Jahren begangenen Mordes an Verwandten und daß der Chef der Criminalpolizei bereits auf seinem Bureau ein Verhör mit ihr angeksellt habe.

Der weitere Verlauf dieser Untersuchung ist in wenigen Worten zusammenzufassen. Am Tage vor jenem Ausritt in der großen Oper war ein armer Mann in sehr dürftigem Aufzuge und mit den unverkennbaren Spuren großer Ermüdung von einer langen Fußreise in einer armseligen Kneipe der Faubourg Saint-Antoine angekommen und hatte sich für einige Sous ein Bett gemiethet. In der darauf folgenden Nacht erkrankte er schnell sehr gefährlich und tobte in seinem Delirium auf solch' wilde und unzusammenhängende Weise, daß die anderen Schlafgänger in jenem Zimmer verlangten, man solle ihn fortschaffen. Die Wirthin der Herberge dachte jedoch menschlicher und schickte nach einem Priester. Es dauerte aber lange, bis ein solcher herbeigeschafft werden konnte, und mittlerweile erschien ein Polizeibeamter in der Herberge, um nach einem gefährlichen Individuum zu fänden, welches hier logiren sollte. Der Bursche, welchen der Polizeiaгент aussuchte,

schloß in demselben Zimmer mit dem delirirenden Fremden, und ward von dem Polizeiaгентen auch wirklich aufgefunden und verhaftet. Während der Polizeimann wartete, bis sein Arrestant sich angeksleidet hatte, hörte er die verworrenen Aeußerungen, welche der Fieberkranke ausstieß; insbesondere aber fielen ihm einige Namen und Worte auf, welche der Kranke immer und immer wiederholte, und besonders der Umstand, daß er eines Fächers erwähnte, welchen er Madame Duravel überreichen wollte; der Name dieser Dame genügte, um die Aufmerksamkeit des Polizeiağenten noch mehr zu fesseln, denn sie war schon in manche verdächtige Geschichte in der politischen wie socialen Sphäre verwickelt gewesen und stand, ohne es zu ahnen oder zu wissen, unter genauer polizeilicher Aufsicht. So unzusammenhängend, leidenschaftlich und widersprechend die Aeußerungen des delirirenden Greises auch waren, so entnahm der Scharfblick des Polizeiağenten daraus doch so viel, daß es der sehnlichste Wunsch des Kranken gewesen war, den Fächer, welchen er in einem kleinen zerrissenen Ranzen bei sich trug, der berühmten Königin der Mode zu überreichen. Der Agent berichtete das, was er gesehen und gehört hatte, seinem Chef, nahm dann auf dessen Weisung den Fächer zu sich und ließ den Kranken nach einem der großen Spitäler bringen, wo er gut verpflegt aber von einem Polizeibeamten bewacht wurde.

Fortsetzung folgt.

Waiblingen.

W a c h t.

Nächsten Dienstag den 26. August
Abends 7 Uhr, werden:

1 1/2 Viertel im Eisenthal,
1/2 Morgen im kleinen Feld und
2 Viertel 1/4 A. auf der Rötthe
von Martini d. J. an verwachtet, im Gasthof zum Adler.

Waiblingen: Unterzeichneter verkauft aufträglich folgende Güter:

2 Brtl. 4 Ruthen Acker auf der Hegnacher Höhe.
2 1/2 Brtl. Baumgut mit 55 Bäumen sammt Obstertrag.
Ein Platz in den Steckgärtchen mit 10 schönen tragbaren Bäumen.
Liebhaber können täglich Käufe mit mir abschließen. Jakob Goldan.

Waiblingen.

Avis für Maurer.

Eine Parthie noch brauchbare
Glucker & Backsteine

hat billigst zu verkaufen.

Wilh. Gasthager.